

Er »wird einem klugen / törichten Mann ähnlich werden«? (Matthäus 7,24b.26b)

Günther Schwarz - Wagenfeld

Diese Wiedergabe von Mt 7,24b.26b – so übersetzt von U. Lutz¹ – beweist, wie sehr man den beabsichtigten Sinn einer Aussage Jesu verfehlen kann, *wenn* man sich auf den griechischen Wortlaut verläßt. Es folgt der NTG-Text, den Lutz benutzt haben wird:

ὁμοιωθήσεται ἀνδρὶ φρονίμῳ / μωρῷ.

Ὅμοιωθήσεται (3. p. sg. ind. fut. pass. von ὁμοίω) bedeutet zwar »er wird ähnlich werden«, aber was heißt »einem klugen / törichten Mann *ähnlich werden*«? – Hätte Lutz sich diese Frage gestellt und hätte er versucht, sie zu beantworten, so hätte er erkennen müssen, daß seine Übersetzung falsch ist.

Dieser Tatbestand – daß ein griechisches Wort richtig übersetzt worden ist und daß diese für »richtig« gehaltene Wiedergabe dennoch falsch ist – begegnet häufiger in den Evangelienübersetzungen und -kommentaren als einem lieb sein kann. Doch wenn man bedenkt, daß die Jesusüberlieferung aus dem Aramäischen ins Griechische und aus dem Griechischen in die heutigen Sprachen übersetzt worden ist,

- dann erweisen sich solche Fehler als natürliche Folgen der Tatsache, daß die Übersetzer *nicht* unfehlbar sind,
- dann empfiehlt es sich, *wenn* man sich Klarheit verschaffen will, nach den aramäischen Äquivalenten zu forschen²,
- dann sollte man als Gegenprobe, um hinreichend sicher sein zu können, die griechische Vorlage ins Aramäische rückübersetzen.

Dabei ist die (alt)syrische Überlieferung – meistens – eine gute, wenn auch nicht unfehlbare Hilfe. In diesem Falle findet sich das gesuchte Äquivalent (אָמִיּוּתָא) im Palästinasyrer zu Mt 7,24b.26b. Mit ihm lautet die Rückübersetzung (mit wörtlicher Übersetzung ins Deutsche):

¹ Das Evangelium nach Matthäus I (1985), S. 411. – Lutz kommentierte (aaO., S. 413): »Statt des vorgegebenen ›ist ähnlich‹ formuliert Matthäus ›wird ähnlich werden‹ (ὁμοιωθήσεται), vgl. 25,1. Dadurch deutet er an, daß es nicht um einen innerweltlichen Tun-Ergehens-Zusammenhang geht, sondern um das jüngste Gericht.«

² Anzunehmen, der griechische Text sei schon »in Ordnung«, hilft jedenfalls nicht weiter.

רְתִּדְמִי	Er wird verglichen werden (= mit ihm wird es sein, wie mit ²)
לְגִבֹּר	einem Mann
/ סִבְלֵתָנָא ³	vernünftigen /
סְבֻלָּא ⁴	törichten.

In flüssigem Deutsch:

Mit ihm wird es sein, wie mit einem vernünftigen / törichten Mann.

Zu dieser Übersetzung ist anzumerken: 1. רְתִּדְמִי (3. p. sg. m. impf. ithpe. von רְתִּמָּא) bezeichnet kein »Ähnlich-Werden« (so Lutz), sondern einen Tat- und-Tatfolge-Zusammenhang. 2. אִסְבְּלֵתָנָא beschreibt einen Menschen, der den von Gott empfangenen Verstand in Harmonie mit dem Willen Gottes gebraucht. 3. סְבֻלָּא beschreibt einen Menschen, der den von Gott empfangenen Verstand in Disharmonie mit dem Willen Gottes gebraucht.

Typisch für Jesu Redeweise ist das einprägsame Wortspiel zwischen אִסְבְּלֵתָנָא und סְבֻלָּא: ein textinternes Zeichen dafür, daß diese beiden Adjektive tatsächlich die von ihm gewählten sind⁵. Bestätigend kommt hinzu, daß nicht »klug« und »töricht«, sondern »vernünftig« und »töricht« einander genau entsprechende Antonyme sind.

Zusammenfassung

Fehler: Bei der Übersetzung aus dem Aramäischen ins Griechische wurde רְתִּדְמִי (»er wird verglichen werden«, beabsichtigter Sinn: »mit ihm wird es sein, wie mit«) durch ὁμοιωθήσεται, »er wird ähnlich (oder gleich) werden« wiedergegeben. Und bei der Übertragung aus dem Griechischen ins Deutsche wird φρονίμωφ in der Regel mit »einem klugen« übersetzt⁶.

Korrektur: Der erste der beiden Fehler wurde aufgrund der syrischen Überlieferung durch den Rückgang auf das Aramäische beseitigt, der zweite sowohl durch das Aramäische als auch durch das Griechische.

¹ Targum zu Ps 144,4: בְּרִשׁוֹ לֹא אִרְמִי, »der Mensch ist dem Nichts vergleichbar = mit dem Menschen ist es, wie mit dem Nichts«.

² Hierzu vgl. J. Jeremias, Die Gleichnisse Jesu (1965), S. 99-102. - Er urteilte im wesentlichen richtig, ist jedoch im Blick auf das ל als »Abbrüviatur« leicht zu korrigieren.

³ Targum Onkelos zu Gen 41,33: גִּבֹּר סִבְלֵתָנָא, »ein vernünftiger Mann«.

⁴ Targum zu Spr 10,1: רְבִירָא סְבֻלָּא, »und der törichte Sohn«.

⁵ Zu Jesu besonderer Vorliebe für Wortspiele vgl. M. Black, Die Muttersprache Jesu (1982), S. 160-185.

⁶ Obwohl die Wiedergabe mit »vernünftig« näherliegt als die mit »klug«. - Vgl. H. Menge, Großwörterbuch Griechisch-Deutsch (221973), S. 736.